



# LITERARISCHES QUARTIER – ALTE SCHMIEDE



KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 · Telefon 512 83 29, 513 19 62 · Gen.-Sekt.: Dr. Christine Pelousek  
MIT BESONDERER FÖRDERUNG DES KULTURAMTES DER STADT WIEN UND DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT UND KUNST

Erreichbar mit U1, U3, und U4; Straßenbahn  
1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A ·  
Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz,  
Rotenturmstraße, Stubentor



FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine  
halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS  
WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN ·  
Programmänderungen vorbehalten

## LITERATURPROGRAMM OKTOBER 1994 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46)

|    |                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 3  | Montag<br>19.00<br>Literarisches Quartier                                                     | <b>LITERARISCHES PORTRAIT: DIE DICHTERIN MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER</b><br><b>WENDELIN SCHMIDT-DENGLER</b> (Universität Wien) spricht über das Werk der Autorin<br><b>MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER</b> liest aus ihrem neu erschienenen Roman AUSFAHRT (Wieser Verlag)<br>gemeinsame Veranstaltung mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG                                                                                                                                                                                            |
| 4  | Dienstag · 19.00<br>Kunstverein                                                               | <b>DER VERLUST DER OFFENHEIT IM POLITISCHEN UND IM PRIVATEN ODER DIE FREIHEIT</b><br><b>GYÖRGY DALOS</b> (Budapest/Wien) liest aus seinem neu erschienenen Roman DER VERSTECKSPIELER (Insel Verlag)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| 5  | Mittwoch<br>19.00<br>Literarisches Quartier                                                   | gemeinsame Veranstaltung mit dem INSTITUT FÜR ANGLISTIK UND AMERIKANISTIK DER UNIVERSITÄT WIEN<br><b>THOMAS KILROY</b> (famous Irish playwright and novelist) is reading of his forthcoming novel QUIRK (The Gallery Press)<br><b>OTTO RAUCHBAUER</b> (Universität Wien) Einleitung (deutsch) Gesprächsleitung (englisch)                                                                                                                                                                                                     |
| 6  | Donnerstag<br>19.00<br>Literarisches Quartier                                                 | <b>DAS BUCH DES MONATS: H. R. MATURANA/F. J. VARELA: DER BAUM DER ERKENNTNIS</b><br>DIE BIOLOGISCHEN WURZELN DES MENSCHLICHEN ERKENNENS (Scherz Verlag, 1987/Goldmann Taschenbuch)<br><b>GERHARD AMANSHAUSER</b> (Salzburg) analytische Lektüre des Werke                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| 7  | Freitag · 19.00<br>Literarisches Quartier                                                     | <b>ÖSTERREICHISCH-KOLUMBIANISCHE GESELLSCHAFT: III. IBEROAMERIKANISCHES SCHRIFTSTELLERTREFFEN IN WIEN</b><br><b>JAIRO MERCADO</b> (Kolumbien) Lesung (in spanischer Sprache) · <b>PETER SCHULTZE-KRAFT</b> (Wien) Einleitung, Übersetzung                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| 10 | Montag · 19.00<br>Literarisches Quartier                                                      | <b>LUIS FAYAD</b> (Kolumbien) Lesung (in spanischer Sprache)<br><b>PETER SCHULTZE-KRAFT</b> (Wien) Einleitung, Übersetzung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| 12 | Mittwoch<br>19.00<br>Literarisches Quartier                                                   | <b>DAS SICHTBARE NETZ: DEUTICKES LITERATUR</b> EIN LITERARISCHER ABEND IN DER ALTEN SCHMIEDE<br><b>FRANZ SCHUH</b> spricht für den Verlag · <b>PAULUS HOCHGATTERER</b> „Das Feuermal“ · <b>STEFANIE HOLZER</b> „Gumping“ ·<br><b>BURGHART SCHMIDT</b> „Am Jenseits zu Heimat“ · <b>WALTER KLIER</b> „GEGENWART – eine Zeitschrift“ ·<br><b>ELFRIEDE GERSTL</b> „Unter einem Hut“ · <b>ANDREAS KARNER</b> Musik, Performance und Zeichnungen und „Der freudlose Vormittag“<br>Nach der Veranstaltung laden wir zu einem Buffet |
| 13 | Donnerstag<br>19.00<br>Literarisches Quartier                                                 | <b>NIEDERLANDE/FLANDERN – MITTELEUROPA DICHTERTREFFEN</b> mit Lesungen von<br><b>H. C. ARTMANN</b> (Österreich) · <b>HERMAN DE CONINCK</b> (Flandern) · <b>JOSEF HIRŠAL</b> (Tschechische Republik)<br><b>GERRIT KOUWENAAR</b> (Niederlande) · <b>EWA LIPSKA</b> (Polen) · <b>TOMAZ ŠALAMUN</b> (Slowenien)<br>Lesungen der Gedichte auf Niederländisch, Polnisch, Slowenisch, Tschechisch und Deutsch<br>in Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik / NEDERLANDISTIK der Universität Wien                            |
| 14 | Freitag<br>19.00<br>Kunstverein                                                               | <b>TEXTVORSTELLUNGEN</b> Lesungen mit Textdiskussion Zusammenstellung und Veranstaltungsleitung: <b>CHRISTINE HUBER</b><br><b>KATRHIN RÖGGLA</b> (Sbg./Berlin) „Auch Paul“ · <b>JOHANN KLEEMAYR</b> (OÖ) „Die Studie“ ·<br><b>ROBERT STÄHR</b> (OÖ) „SCHRITT/WECHSEL“ · <b>REINHARD F. HANDL</b> (Bgld./W) „LAUFENGEDANKENFLOSS“                                                                                                                                                                                              |
| 17 | Montag · 19.00<br>Literarisches Quartier                                                      | <b>WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR</b> gemeinsam mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien<br><b>REINHARD LETTAU</b> (Berlin) <b>EINFÜHRUNG IN LANGSAMES LESEN</b> 2 Vorlesungen<br>1.: Franz Kafka: „Kinder auf der Landstraße“, „Der plötzliche Spaziergang“, „Das Unglück des Junggesellen“, „Die Vorüberlaufenden“,<br>„Zerstreutes Hinausschaun“, „Zum Nachdenken für Herrenreiter“, „Das Ehepaar“, „Wunsch, Indianer zu werden“, „Auf der Galerie“                                                         |
| 18 | Dienstag · 19.00<br>Literarisches Quartier                                                    | <b>REINHARD LETTAU</b> 2.: Franz Kafka: „Der Heizer“<br>Bitte zu den Vorlesungen mitbringen: Franz Kafka: „Gesammelte Erzählungen“ (Fischer Taschenbuch)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 19 | Mittwoch · 19.00<br>Literarisches Quartier                                                    | <b>REINHARD LETTAU</b> liest aus seinem neu erschienenen Buch<br>„FLUCHT VOR GÄSTEN“ (Hanser Verlag München)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| 21 | Freitag · 19.00<br>IWK · IX., Berggasse 17                                                    | <b>REINHARD LETTAU · KARL WAGNER</b> Konversatorium zu den Vorlesungen Reinhard Lettaus<br>Platzreservierungen bitte schriftlich beim IWK (1090 Wien, Berggasse 17/1) oder persönlich bei den Vorlesungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| 24 | Montag · 19.00<br>Literarisches Quartier                                                      | <b>AUTORENLABOR 1994: HERBERT J. WIMMER III/1 STRUKTUREN/ERZÄHLEN</b><br><b>LUCAS CEJPEK</b> (Wien) „Romantheater“: <b>PAUL WÜHR</b> : „DAS FALSCHES BUCH“                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|    | 20.00<br>Literarisches Quartier                                                               | <b>PAUL WÜHR</b> (Passignano/Italien) liest aus seinem neu erschienenen Buch<br>„LUFTSTREICHE. EIN BUCH DER FRAGEN“ (Hanser Verlag München)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| 25 | Dienstag · 19.00<br>Aktsaal der Hochschule<br>für Angewandte Kunst<br>I., O. Kokoschkaplatz 2 | <b>AUTORENLABOR 1993: FERDINAND SCHMATZ – RESULTATE I: SPRACHE MACHT GEWALT: STICH-WÖRTER ZU EINEM FRAGMENT DES GEMEINEN</b><br><b>FERDINAND SCHMATZ</b> im Gespräch mit <b>RUDOLF BURGER</b> und <b>N. N.</b> (wird vom Verlag nachgenannt)<br>– mit integrierten Lesungsausschnitten aus dem gleichnamigen Buch von Ferdinand Schmatz<br>in Zusammenarbeit mit dem SONDERZAHL Verlag Wien                                                                                                                                   |
| 27 | Donnerstag<br>19.00<br>Literarisches Quartier                                                 | <b>AUTORENLABOR 1994: HERBERT J. WIMMER III/2 STRUKTUREN/ERZÄHLEN</b><br><b>LIESL UJVARY</b> (Wien) zu <b>PHILIP K. DICK</b> : UBIK<br>„Eine Wahrnehmung ist eine Wahrnehmung ist eine Wahrnehmung ... Über die Verbindung von Naturwissenschaft und Literatur“                                                                                                                                                                                                                                                               |
| 28 | Freitag<br>19.00<br>Literarisches Quartier                                                    | <b>AUTORENLABOR 1994: HERBERT J. WIMMER III/3 STRUKTUREN/ERZÄHLEN</b><br><b>MARC ADRIAN</b> (Wien) zu <b>KENNETH PATCHEN</b> : SCHLÄFER ERWACHT<br>„Die amerikanische Nachkriegsgesellschaft: Kritik als Mittel des Epos“                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| 31 | Montag · 19.00<br>Literarisches Quartier                                                      | <b>AUTORENLABOR 1994: HERBERT J. WIMMER III/4 STRUKTUREN/ERZÄHLEN</b><br><b>HELGA GLANTSCHNIG</b> (Wien) „Im Labyrinth des Alltags“. Zu <b>BRIGITTE KRONAUER</b> : „Rita Münster“, Roman                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |

## MUSIKPROGRAMM OKTOBER 1994 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29)

|    |                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|----|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 4  | Dienstag · 19.00<br>Literarisches Quartier        | <b>WIEN MODERN (6) „CELLO SOLO“: WOLFGANG PANHOFFER</b> (Cello)<br>Werke von HANS WERNER HENZE · WOLFRAM WAGNER · SIMEON PIRONKOFF · GERHARD SCHEDL · EGON WELLESZ                                                                                                                                                 |
| 11 | Dienstag · 19.00<br>Literarisches Quartier        | <b>WIEN MODERN (7) LOTHAR KNESSL</b> EINFÜHRUNGSVORTRAG ZU WIEN MODERN 1994 (mit Musikbeispielen)<br>„DIE AMERIKANER KOMMEN“: FELDMAN · CRUMB · NANCARROW · RUGGLES · IVES · BOONE – „DIE EUROPÄER“: LACHENMANN · KAHOWEZ                                                                                          |
| 14 | Freitag<br>19.00<br>Literarisches Quartier        | <b>WIEN MODERN (8) FRAUEN KOMPONIEREN: HELGA RIEMANN · HILDE ZIMMERMANN · HEDDA WAGNER · FRIDA KERN</b><br><b>SILVIA SOMMER · NANCY VAN DE VATE</b> u.a. DAS TRIO DES 1. ÖSTERREICHISCHISCHEN FRAUEN-KAMMERORCHESTERS:<br><b>BETTINA SCHMITT</b> (Violine) · <b>EDDA BREIT</b> (Cello) · <b>SARA COX</b> (Klavier) |
| 20 | Donnerstag · 19.00<br>Literarisches Quartier      | <b>„SAMPLING“-SYMPOSION: WOLFGANG MITTERER</b> Vortrag und Konzert in Zusammenarbeit mit:<br>Hochschule für Angewandte Kunst, Hochschule für Musik Wien, Medienwerkstatt und Gesellschaft für Elektroakustische Musik.                                                                                             |
| 21 | Freitag · 19.00<br>Literarisches Quartier         | <b>LUC FERRARI · DIETER KAUFMANN</b> Vortrag und Konzert<br>Diskussion mit den Komponisten                                                                                                                                                                                                                         |
| 22 | Samstag · 15.00 + 19.00<br>I., Heiligenkreuzerhof | Konzerte in der Hochschule im Heiligenkreuzerhof<br><b>LUC FERRARI</b> „Presque rien ...“ (15.00) · <b>NORBERT MATH</b> „theta phase“ (19.00)                                                                                                                                                                      |
| 25 | Dienstag<br>18.00<br>Literarisches Quartier       | <b>WIEN MODERN (9) JOHN CAGE: SONATAS &amp; INTERLUDES</b> (szenisch)<br>Gleichzeitig produzieren Jugendliche Masken, die bei einer szenischen Aufführung im November verwendet werden.<br><b>CAROL MORGAN</b> (Klavier) · <b>HERTA HOFER</b> (Werkstatt-Leitung) INTERESSIERTE BITTE MELDEN !!!                   |

## AUSSTELLUNGEN, SONDERVERANSTALTUNGEN OKTOBER 1994 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29)

|    |                                           |                                                                                                                                                                      |
|----|-------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 6  | Schönlaterngasse 7a<br>Donnerstag · 19.00 | <b>GALERIE IN DER ARTOTHEK</b> Montag bis Freitag 12.00 – 18.00 Uhr<br><b>SEHEN STATT SCHAUEN: KÖRPER-ZEICHEN</b> Vortrag mit Projektionen von <b>WITTIGO KELLER</b> |
| 11 | Dienstag · 19.00                          | <b>MARTIN KALTNER</b> Serie „Made in ...“ und Video Ausstellung bis zum 7. 10. 1994                                                                                  |
| 6  | Donnerstag · 19.30<br>Dominikanerkirche   | <b>ROMANTISCHE ORGEL: EDGAR KRAPP</b><br>1., Postgasse 4                                                                                                             |
| 20 | Donnerstag · 18.30<br>Maria Geburt        | <b>WIENER ORGELKONZERTE: ANNNELIES OBERSCHMIED</b><br>3., Rennweg 91                                                                                                 |
| 27 | Donnerstag · 18.30<br>Döbling             | <b>JOSÉ VICENTE GINER REUS</b><br>19., Kardinal-Innitzer-Platz 1                                                                                                     |

**3.10.** Die Verbindung von Lesungen aus neu erschienenen literarischen Arbeiten mit einleitenden Referaten, die eine Perspektive auf wesentliche Elemente und deren Entwicklung in den vorangegangenen Werken der Lesenden, denen der jeweilige Abend als „Literarisches Portrait“ gewidmet ist, entwerfen, hat sich als überaus spannend und attraktiv herausgestellt und ist vom Publikum überdurchschnittlich gut angenommen worden. Besonders sinnfällig ist diese Verbindung für den Roman „Ausfahrt“ der Dichterin Marie-Thérèse Kerschbaumer, der das epische Projekt, das mit dem Roman „Die Fremde“ 1992 begonnen wurde, fortsetzt. Wendelin Schmidt-Dengler hat sich als Literaturwissenschaftler und Literaturkritiker mit dem Werk Marie-Thérèse Kerschbauers von Anbeginn kontinuierlich befaßt, sodaß seine Darstellung der Zusammenhänge zwischen dem neuen Roman und den bisherigen Arbeiten der Dichterin mit besonderer Spannung erwartet werden darf, wie auch der Roman selbst, der sich an der hohen Satzkunst, die Marie-Thérèse Kerschbaumer in „Die Fremde“ entfaltet hat, messen wird.

**MARIE-THERÈSE KERSCHBAUMER:** geb. 1936 bei Paris. Lebt in Wien, seit 1971 als freie Schriftstellerin und Übersetzerin. Buchpublikationen von Gedichten, Romanen, Essays seit 1970, zuletzt: „Neun Canti auf die irdische Liebe“, 1988, „Versuchung“, Poem, 1990, „Die Fremde“, Roman, 1992.

**WENDELIN SCHMIDT-DENGLER:** geb. 1942 in Zagreb, Professor für neuere deutsche Literatur an der Universität Wien. Zahlreiche Publikationen zur österreichischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts.

**4.10.** Seit 1980 ist György Dalos regelmäßig Gast im Literarischen Quartier der Alten Schmiede, dessen Besucher nicht nur die verschiedenen literarischen Arbeiten des Autors kennenlernen, sondern auch von seiner natürlichen Begabung als perfekt zweisprachiger Vermittler zwischen den intellektuellen des ungarischen und deutschen Sprachraums profitieren konnten. Im September dieses Jahres hat György Dalos ein großes Projekt zeitgenössischer ungarischer Literatur in Wien durchgeführt. Dalos' neuer Roman, „Der Versteckspieler“, ist der Entwicklungsroman eines Mannes im Hin und Her der ungarischen Politik, eine sympathische Taugenichtsgeschichte im schlampigen Sozialismus ungarischer Provenienz – und nicht zuletzt ein erotisches Buch, dessen vielfältige Szenarien und Personen sich zu einem spannungsvollen Ganzen vereinen. Zum Vorabdruck in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung schreibt Jochen Hieber: „Stilistisch erinnert ‚Der Versteckspieler‘ ein wenig an die Bücher des Polen Andrzej Szczępiński. Seine Handlung hat manches mit Milan Kunderas berühmten Roman: ‚Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins‘ gemein. Die souveräne Eigenständigkeit des György Dalos bleibt davon ebenso unberührt wie die Einzigartigkeit seines Helden.“

**GYÖRGY DALOS:** geb. 1943 in Ungarn, studierte von 1962 bis 1967 an der Moskauer Universität, 1968 wurde er in einem politischen Prozeß mit Haft und Arbeitsverbot bestraft. Von György Dalos erschienen u.a.: „Die Beschneidung“. Eine Geschichte; „Ungarn – Vom Roten Stern zur Stephanskronen“, „Vom Propheten zum Produzenten. Zum Rollenwandel der Literaten in Ungarn und Osteuropa“; „Proletarier aller Länder, entschuldigt mich. Das Ende des Ostblock-Witzes“.

**5.10.** Mit Thomas Kilroy kommt auf Initiative des Instituts für Anglistik und Amerikanistik einer der profiliertesten Gegenwartsdramatiker Irlands nach Wien. Mit der Tragikomödie „The Death and Resurrection of Mr. Roche“ (1968) ist der Autor beiderseits des Atlantik im englischen Sprachraum bekannt geworden, er hat einige weitere Dramen, zum Teil mit realistischen, historischen Themen, zum Teil mit Beziehungsstrukturen wie Verdopplung, Wiederholung, Anziehung des Gegenteils (Double Cross, 1986) geschrieben. Der Roman „Quirk“, aus dem Kilroy lesen wird, verbindet Elemente der Tragikomödie mit denen einer romanesken Charakterbeschreibung. Parallel zu seiner schriftstellerischen Tätigkeit hat der 1934 in Callan (Kilkenny) geborene Kilroy in Irland und den USA eine umfassende Lehrtätigkeit entwickelt, neben zahlreichen internationalen Gastprofessuren war er zuletzt Professor of Modern English am University College Galway.

**6.10.** In seinen essayistischen und poetischen Arbeiten besticht immer wieder Gerhard Amanshausers Vermögen, die Gegenstände seiner Betrachtung in Gedankenschärfe zu durchdringen. Als „Buch des Monats“ für Oktober hat Amanshauser eine elementare Arbeit zu den Problemen der Wahrnehmung ausgewählt, Maturanas und Varelas erstmals 1984 publizierte Arbeit „El árbol de conocimiento“, und schreibt dazu: „Gemäß der ‚Röhren-Metapher ist Kommunikation etwas, das an einer Stelle entsteht, durch eine Leitung (oder eine Röhre) übertragen und zum anderen Ende übermittelt wird. Demnach gäbe es also ein Etwas, das kommuniziert wird, und dieses wäre in dem enthalten, was durch die Verbindungsröhre weitergeleitet wird. (Maturana/Varela: Der Baum der Erkenntnis) Die Röhrenmetapher wird gemeinhin für eine Selbstverständlichkeit gehalten, die niemand anzweifelt. Maturana und Varela zeigen jedoch, daß sie für die meisten Kommunikationsprozesse ein falsches und irreführendes Bild darstellt. Bedeuten diese Einsichten eine kopernikanische Wende in der Erkenntnistheorie?“

**GERHARD AMANSHAUSER:** geb. 1928, Technikstudium in Graz, Germanistik und Anglistik in Wien und Marburg, lebt in Salzburg. Erzählungen, Satiren, Roman, Gedichte, Essays; zuletzt: „Lektüre. Aufzeichnungen“, 1991; „Das Erschlagen von Stechmücken“, 1993; „Gegen-Sätze. Ein Lesebuch“, 1993.

**7.10. JAIRO MERCADO:** geb. 1941 in Ovejas nahe der karibischen Hafenstadt Cartagena. Lebt heute in Bogotá. War viele Jahre lang Professor für Literaturwissenschaft; seit kurzem hat er sich von allen Verpflichtungen frei gemacht, um seine eigenen Bücher schreiben zu können. Er hat bisher drei Erzählbände veröffentlicht: „Cosas de hombres“, „Las mismas historias“, „Cuentos de vida o muerte“. Auf Deutsch sind mehrere Erzählungen in Anthologien von Peter Schultze-Kraft erschienen.

**10.10. LUIS FAYAD:** geb. 1946 in Bogota als Enkel libanesischer Einwanderer. Studierte drei Jahre lang Soziologie und arbeitete als Journalist, Buchhändler, Redakteur beim Statistischen Amt. Seit 1975 lebt er in Europa, zuerst Paris, dann Spanien, seit 1986 Berlin. Erzählungen: „Los sonidos del fuego“, „Una lección de la vida“; Romane: „Compafieros de viaje“, „Los parientes de Ester“; „Auskunft über Esters Verwandte“ (Ü. Erich Hackl, Peter Schultze-Kraft).

Im Zusammenhang mit den zwei Leseabenden ist eine Ausstellung zeitgenössischer kolumbianischer Malerei im 2. Stock zwischen 7. und 14. 10. geplant.

**12.10.** In eindrucksvollen Veranstaltungen wurden in den ersten Monaten des Jahres Teile des essentiellen „unsichtbaren Netzes“ der Verständigung der Schreibenden untereinander und deren produktiven Folgen zur Geltung gebracht, nun soll systematisch das „professionelle“, „sichtbare Netz“ von Verlagen, Buchhandlungen, schrittweise, und in ähnlicher Qualität wie „das unsichtbare Netz“ inhaltsorientiert – und nicht repräsentationsorientiert, mit in die Darstellung der literarischen Existenzmittel einbezogen werden. Ein erster Versuch einer textorientierten Darstellung einer Verlagsbemühung wird vom Schriftsteller Franz Schuh unternommen, der mitverantwortlich für das belletristische Programm des Deuticke Verlages tätig ist.

**13.10.** Die Niederlandistik innerhalb des Instituts für Germanistik veranstaltet gemeinsam mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa vom 12.–14. 10. ein Symposium in der Österreichischen Nationalbibliothek. Das Literarische Quartier der Alten Schmiede hat es als sinnvolle Fortsetzung des großen Niederlande/Flandern-Schwerpunktes vom vergangenen Jahr betrachtet, einen dem Symposiumsthema entsprechenden, prominent besetzten Lesungsabend zusammenzustellen:

**H. C. ARTMANN:** Vom großen Meister der österreichischen Dichtkunst erscheint im Residenz-Verlag ein Band mit „Kunst- und Fundstücken“ unter dem Titel „Register der Sommermonde und Wintermonde“, die soeben fertiggestellte 10bändige Ausgabe des poetischen Werkes Artmanns wird am 7. 12. im Mittelpunkt einer eigenen Veranstaltung stehen.

**HERMAN DE CONINCK:** geb. 1944, veröffentlicht seit 1969 Gedichtbände, die in ihrem spielerischem Charme die Leserschaft begeistert haben. Spätere Arbeiten gewinnen dann mehr und mehr melancholische Züge. de Coninck ist einer der beliebtesten flämischen Dichter. Im Heiderhoff-Verlag ist ein Auswahlband in Übersetzungen von Heinz Schneeweiß unter dem Titel „Die Mehrzahl von Glück“ erschienen.

**JOSEF HIRŠAL:** geb. 1920, Dichter vornehmlich konkreter und visueller Poesie, bringt in diesem Jahr im Residenz-Verlag den Band „Böhmische Boheme. Dorfubensong“ heraus, gleichzeitig erscheint bei Droschl das große Untergrund-Tagebuchwerk LETLET, das Hirsál mit seiner Partnerin BOHUMILA GRÖGE-ROVA seit 1952 geführt hat, und dessen Ausgabe mit einem Vorwort Václav Havel bereichert wird.

**GERRIT KOUWENAAR:** geb. 1923, ist der prominenteste zeitgenössische Dichter Hollands, der vergangenen November, selbst aus gesundheitlichen Gründen verhindert, von seinem Übersetzer Ard Posthuma in der Alten Schmiede vorgestellt worden ist. Der Gedichtband „Ein Duft von verbrannten Federn“ erscheint im Herbst im Kleinheinrich Verlag.

**EWA LIPSKA:** geb. 1945, zählt zu den herausragenden Dichterinnen Polens, sie war bereits mehrere Male zu Gast in der Alten Schmiede. Seit zwei Jahren arbeitet sie im polnischen Kulturinstitut in Wien. 1990 ist im Residenz Verlag der Band „Meine Zeit. Mein Leib. Mein Leben“ erschienen.

**TOMAŽ SALAMUN:** geb. 1941 in Zagreb, gilt als der Neubegründer der modernen slowenischen Lyrik nach dem Krieg. Sein erster Gedichtband erschien 1966 im Samisdat, es folgten bisher 24 weitere Gedichtbände. 1990 erschien im Droschl Verlag eine Auswahl von Gedichten der 80er Jahre unter dem Titel „Wal“.

**14.10. REINHARD F. HANDL:** geb. 1961, lebt in Wien und in St. Margarethen. Freier Schriftsteller, Komponist, Journalist, Regisseur, Schauspieler, Objektkünstler, Filmemacher, Kulturarbeiter; Hörspiel- und Kunstradioregie. Buch: „Laufengedankenfluss“ (Edition Dieter Scherr).

**JOHANN KLEEMAYR:** geb. 1954, Theologie- und Germanistikstudium. Lebt in Unterach/Attersee, unterrichtet in Wels. Wissenschaftliche Arbeiten über Blaise Pascal. In der Edition Pangloss erschienen 1993 drei Bücher: „Die Studie“, „Puchheim“, „Liebknecht“.

**KATHRIN RÖGGLA:** geb. 1971 in Salzburg, seit 1989 Studium der Germanistik und Publizistik. Lebt seit 1992 in Berlin. Mitwirkung und Inszenierung von Theaterstücken, Performances. Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften, Mitwirkung am Bachmann-Wettbewerb 1994.

**ROBERT STÄHR:** geb. 1960, Germanistik- und Publizistikstudium. Theatermitarbeit, Sprachunterricht. Mehrmediale Arbeiten, Veröffentlichungen in Zeitschriften, Buchpublikationen SCHRITT/WECHSEL. Fünf Prosastücke, Edition Blattwerk.

**17.–21. 10.** Seit seinen ersten Buchpublikationen in den 60er Jahren zählt Reinhard Lettau zu den bestechenden Stilisten der deutschsprachigen Literatur. Seine Arbeiten gewinnen ihre Kräfte aus einer unbeirrt umgesetzten Idee von sprachlicher Genauigkeit, die mit einem Kalkül der Reduktion verbunden in Erscheinung tritt und ein spannungsgeladenes Spiel der Sätze untereinander ermöglicht. Im Herbst dieses Jahres erscheint Lettaus neuestes Buch: „Flucht vor Gästen“.

Mit Vergnügen ist die detailgenaue Analyse und Reflexion der Texte Kafkas in den zwei Vorlesungen zu erwarten. Für die Leitung des Konversatoriums ist Univ.-Doz. Dr. Karl Wagner verantwortlich. Lektüreempfehlung: Siehe Vorderseite und Sonderprogramm Wiener Vorlesungen zur Literatur.

**REINHARD LETTAU:** geb. 1929 in Erfurt, studierte Germanistik in Heidelberg und Harvard und war bis 1991 Professor für Vergleichende Literaturwissenschaft an der University of California in San Diego. Er lebt jetzt in Berlin und erhielt 1994 den Berliner Literaturpreis. Im Hanser Verlag erschienen u. a.: „Schwierigkeiten beim Häuserbauen“, Geschichten, 1962; „Auftritt Manings“, 1963; „Feinde“, 1968; „Immer kürzer werdende Geschichten“, 1973; „Frühstücksgespräche in Miami“, 1977; „Zur Frage der Himmelsrichtungen“, 1988.

**25.10.** Im vergangenen Jahr hat Ferdinand Schmatz in der Alten Schmiede im Rahmen des „Autorenlabors“ eine Veranstaltungsreihe zu den Themenkomplexen „POESIE, WISSENSCHAFT UND KUNST“ durchgeführt. Darin kam immer wieder Sprache sowohl als Subjekt, wie auch als Objekt von analytischen Verfahren zur Geltung. In diesem Doppelgespräch taucht Sprache im neuen Buch des Dichters wieder auf. „Der Aufbau der Gewalt wie ihre Entmachtung in und durch Sprache ist Gegenstand der Untersuchung in SPRACHE MACHT GEWALT von Ferdinand Schmatz. In Form von Stich-Wörtern (Namen, Sachen, Tätigkeiten) reicht seine Analyse von profanen und medialen Sprachgebrauch der Macht – wie ihn Staberl repräsentiert und ausübt – bis zur dichterischen Sprech- und Schreibweise wie sie zum Beispiel Albert Drach, Artaud oder Gertrude Stein und auch der Autor selbst praktizieren. Im gegenseitigen Wechsel von Lesung und Gespräch werden Schmatz, Rudolf Burger und ein weiterer, vorgesehener Gast versuchen zu klären, ob Sprache Gewalt macht oder ob Sprache die Macht der Gewalt zu brechen versteht.“

**FERDINAND SCHMATZ:** geb. 1953 in Korneuburg. Studium der Germanistik und Philosophie in Wien. 1981 bis 1983 Lektor in Tokio. Lehrbeauftragter an der Hochschule für angewandte Kunst. Herausgeber des Nachlasses von Reinhard Priessnitz. Lebt als freier Schriftsteller in Wien. Werke: „Der gesamte Lauf“, Wien 1977; „die leuchtung und der bienenstock“, Wien 1977; „5 Nächte“ (mit Peter Veit), Wien 1979; „der (gedichte) lauf“, Linz 1981; „die wolken und die uhr“, Linz 1986; „Die Reise. In achtzig flachen Hunden in die ganze tiefe Grube“ (mit Franz Josef Czernin), Linz 1987; „Die Kunst der Enzyklopädie“ (mit Heimo Zobernig), Graz 1988; „Speisegedichte“, Graz 1992; „Lexikon der Kunst“ (mit Heimo Zobernig), Stuttgart 1992. Im Sonderzahl Verlag: Sinn & Sinne. Wiener Gruppe, Wiener Aktionismus und andere Wegbereiter, Wien 1992.

**AUTORENLABOR 1994: HERBERT J. WIMMER STRUKTUREN/ERZÄHLEN:** Die zwangsläufige Zufälligkeit von Terminplanung und Themenwahl der Referentinnen und Referenten hat (zwangsläufig?) zur Erscheinung von Kohärenz und Stringenz geführt.

Die vier Veranstaltungen des Autorenlabors im Oktober korrespondieren miteinander u.a. über die Thematisierung von „Identität“ und „Wirklichkeit“, wobei jeder Autor, jede Autorin mit gut voneinander unterscheidbarer Perspektivierung die speziellen Gegenentwürfe zur Ausgangs- und Bezugswelt der jeweiligen Hauptpersonen erstellt hat.

**24.10. LUCAS CEJPEK:** geb. 1956 in Wien. Lebt in Graz und Wien. Bücher (Auswahl): Ludwig, Roman, Sonderzahl 1989; Vera Vera, Montage-Roman, Sonderzahl 1992

\*\*\* Paul Wührs Buch, erschienen bei Hanser 1983, gehört zu den erstaunlichen Büchern, denen starke Verbreitung und ausdauernde Rezeption zu wünschen ist. Die grundlegende Opposition zu „falsch“ ist nicht „wahr“ sondern „richtig“, ausprobiert wird das Gesellschaftsmodell eines offenen Systems, versucht wird die „Auflösung“ des „Absolutismus der Wirklichkeit“, die Möglichkeit eines entropischen Modells, in dem „eine nie festzulegende / nie festzuhaltende Haltung“ als Existenzweise gedacht werden kann.

„Alles falsch: Die Welt falsch eingerichtet, die Gesellschaft falsch organisiert, die Lebensverhältnisse falsch angeordnet. Diesem ‚falschen Prinzip‘ setzt Paul Wühr in seinem ‚Buch der Fragen‘ die Poesie gegenüber: eine Tour de force durch das Denken und Fühlen des Abendlandes und ein Manifest für die Abweichung. Ein gewaltiges überwältigendes Buch.“

**PAUL WÜHR:** geb. 1927, lebt in München und Passignano, Italien. Für sein Werk erhielt er u. a. den Hörspielpreis der Kriegsblinden, den Bremer Literaturpreis, den Petrarca- und den Ernst-Meister-Preis. Im Hanser Verlag erschienen: „Gegenmünchen“, Roman, 1970; „So spricht unsereiner“, Hörspiele, 1973; „Grüß Gott ihr Mütter ihr Väter ihr Töchter ihr Söhne“, Gedichte, 1976; „Rede“, Ein Gedicht, 1979; „Das falsche Buch“, Roman, 1983; „Der faule Strick“, Tagebuch, 1987; „Grüß Gott. Rede“, Gedichte, 1990.

**27.10. LIESL UJVARY:** geb. 1939 in Bratislava, lebt seit 1971 in Wien. Zahlreiche Hörspiele, u.a. für RIAS, NDR, SDR, ORF. Bücher (Auswahl): Tiere im Text, Falter/Deuticke 1991; Hoffnungsvolle Ungeheuer, Falter/Deuticke 1993; Heisse Stories, Das fröhliche Wohnzimmer, Edition 1993. In Vorbereitung: Lustige Paranoia (wird 1995 im Ritter-Verlag, Klagenfurt, erscheinen).

\*\*\* UBIK ist einer der anspruchsvollsten und gelungensten Romane Philip K. Dicks, ein Roman, der das Genre der Science-Fiction-Literatur sprengt, ein Kunstwerk über Wahrnehmung, die Wirklichkeit und ihren steten Zerfall, über Stabilisierung (des Zerfalls? der Wirklichkeit(en)? ...), über Macht, Paranoia, neurotisches Handeln nach dem Tode, ...

**28.10. MARC ADRIAN:** geb. 1930, lebt in Wien. Als Schriftsteller, Übersetzer (Kenneth Patchen), Filmmaker, Bildender Künstler tätig. Einer der österreichischen Hauptvertreter der poetischen Produktionsmethode des „Inventionismus“. Publikationen (Auswahl): inventionen, edition neue texte 1980; DIE WUNSCHPUMPE, Wien-Sidney, gangan 1991.

\*\*\* „Sleepers Awake“ wird von Kennern der anglo-amerikanischen Literatur der gleiche Rang beigemessen wie „Ulysses“, steht im Klappentext von 1983. Und weiter: Die totale Selbstverantwortlichkeit jeder Handlung, ja das Fragwürdige des Handelns überhaupt, welches ja fast unvermeidlich ein Handeln für andere wird, die simple Frage nach dem persönlichen Glück - das alles ist für Patchen nicht Anlaß zur Fabel oder zur artistischen Selbstreflexion, sondern gedachte Transzendenz der Person, gestaltet mit den Mitteln, welche die poetischen Experimente der letzten fünfzig Jahre erbracht haben (...stilistische und formale Anklänge von Mallarmé über Proust, Joyce und Musil bis hin zu Konkreten Poesie).

**31.10. HELGA GLANTSCHNIG:** 1958 in Klagenfurt geboren, Studium der Pädagogik, Philosophie und Soziologie. Bis vor kurzem Deutschlehrerin für fremdsprachige Kinder in Wien, gegenwärtig Universitätslektorin in Graz. Bücher (Auswahl): Wider Willen. Roman, Droschl 1992; Blume ist Kind von Wiese, Luchterhand 1993.

\*\*\* „Rita Münster“ ist u. a. auch ein Liebesroman, in dem nicht Todesarten sondern Liebesarten, Lebensarten einer Frau ins Spiel kommen. Kronauers Schreiben, das sich den Gesetzen eines abbildenden Denkens entzieht, ihr Blick auf das Alltägliche und dessen Irritationen, erzeugen ein vieldeutiges Erzählgebilde. Und es geht denn auch weniger um das, was erzählt wird, als vielmehr um das Wie des Erzählens.